Rat lehnt Antrag des SEN ab

SA 24.09.08

Aus der Arbeitslosen-Beratungsstelle ist so gut wie besiegelt

SOEST ▪ Das Aus der Arbeitslosen-Beratungsstelle ist so gut wie besiegelt. Der Stadtrat hat es gestern Abend abgelehnt, für das Land als Geldgeber einzuspringen und mit Zuschüssen die Einrichtung des Soester Entwicklungs-Netzes (SEN) am Leben zu erhalten. SPD und Grüne versuchten in der Debatte vergeblich, die anderen Parteien für das Weiterbestehen der Beratung zu gewinnen.

„Der Kreis ist zuständig, sagte Beigeordneter Rolf Sander. Er habe die Beratungsangebote für Sucht, Schuldner, Ehe und Familie und eben auch für Arbeitslose an freie Träger übertragen. Doch der Kreis hatte kürzlich bereits entschieden, nicht für das Land geradezustehen, das die Geldzuweisungen für die SEN-Arbeitslosen-Beratungsstelle bislang überwiesen hatte. Nach Ansicht des Landes könnten die örtlichen Arbeitsagenturen und Arbeitsgemeinschaften für Arbeit (AHA) die Beratung fortführen. Doch die würden den Interessen der Arbeitslosen nicht in jedem Fall gerecht, fanden SPD und Grüne. Werner Liedmann (Grüne): Gerade die Beratungsstelle habe den Betroffenen geholfen, die komplizierten, zehnseitigen Anträge zu stellen und die Bescheide zu erläutern. „Die Arbeitslosen sollten es uns wert sein", fand auch Vizebürgermeisterin Marita Stratmann (SPD). CDU-Fraktionschef Ingo Dietscheidt lehnte ab. „Unbestritten" habe die Beratungsstelle des Soester Entwicklungs-Netzes (SEN) gute Arbeit geleistet. Doch die Stadt könne nicht „Auffangstelle" für andere sein, die sich der Verantwortung entzögen. In geheimer Abstimmung sprachen sich 23 Ratsmitglieder dafür aus, den Antrag des SEN abzulehnen und kein Geld in das Projekt zu stecken. 15 Ratsmitglieder hätten es gern getan. ▪ **hs**